

Sicheres Blut rettet Leben

In Entwicklungsländern erfolgt jede Zwanzigste HIV-Ansteckung durch infizierte Bluttransfusionen, schätzt die Weltgesundheitsorganisation (WHO). Gerade in afrikanischen Ländern, wo die Verbreitung von Aids bis zu 30% der Bevölkerung betrifft, sind solche Zahlen alarmierend. Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) engagiert sich weltweit in der Aids-Prävention. Ein Aspekt davon ist mitzuhelfen, dass landesweit sicheres Blut zur Verfügung steht.

Dass Blut überhaupt vorhanden ist und auf Blutgruppe oder Krankheitserreger getestet wird, ist gerade im Süden oft keine Selbstverständlichkeit. Das Budget fürs Gesundheitswesen ist meistens knapp. Es fehlt an Spitälern mit der entsprechenden Einrichtung, Fachleuten und insbesondere an Menschen, die freiwillig Blut spenden. Oft weiss die Bevölkerung nicht einmal, dass sie mit der Spende von 4 dl Blut einem Mitmenschen das Leben retten könnte.

In Afrika und Asien werden Bluttransfusionen nämlich hauptsächlich für Unfallopfer und die Geburtshilfe eingesetzt. Oder für die Behandlung von todkranken Kindern, die an Malaria erkrankt sind und deshalb unter Blutarmut leiden. Dagegen braucht man Blut in Ländern wie der Schweiz hauptsächlich für Herzoperationen, Organtransplantationen oder für Krebspatienten. Damit Krankheitserreger wie HIV oder Syphilis nicht via Blut übertragen werden, muss sich die Qualität der Blutspendedienste verbessern. Das hat jedoch neue Arbeitsabläufe und zusätzliche Kosten zur Folge. Die Aids-Pandemie stellt deshalb die Gesundheitsbehörden ärmerer Länder vor enorme Herausforderungen.

Aids-Aufklärung dank Spenderwerbung

Das SRK unterstützt afrikanische Staaten beim Aufbau eines funktionierenden Blutspendewesens. Zentral ist dabei die Ausbildung von einheimischen Fachkräften. Labortechniker lernen, wie das Blut systematisch auf HIV, Hepatitis, Syphilis und Blutgruppe getestet wird. Krankenschwestern bildet das SRK weiter, damit sie Spender/innen nach Vorschrift befragen und die nötigen medizinischen Abklärungen machen können (Blutdruck messen, allgemeinen Gesundheitszustand feststellen, usw.). Gleichzeitig schult das SRK gemeinsam mit Behörden und nationalen Rotkreuzgesellschaften Fachleute in der Blutspenderwerbung. Gerade dieser Aspekt ist für die Aids-Prävention von grosser Bedeutung. Dadurch können Schülerinnen und Schüler, Fabrikarbeiter sowie Angestellte von grösseren Betrieben über das Blutspenden aufgeklärt werden. Man informiert sie über übertragbare Krankheiten wie HIV/Aids und erklärt ihnen, dass jede Spende auf solche Erreger getestet wird. Das SRK beteiligt sich schliesslich auch an der Erarbeitung von nationalen Richtlinien für Lagerung, Transport und Einsatz von Blut und Blutprodukten.

Wenn in einem Land sicheres Blut vorhanden ist, lässt sich aber nicht nur eine Übertragung von HIV/Aids vermeiden. Gleichzeitig können unzählige Menschenleben gerettet werden.

Helfen Sie Leben retten. Geldspenden für den Aufbau von Blutspendediensten in Afrika nimmt das SRK gerne entgegen auf PC 30-4200-3, Vermerk „Blutspenden Ausland“. Weitere Informationen über Blutspendemöglichkeiten in Ihrem Kanton finden Sie unter www.blutspende.ch